

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N<sup>o</sup> 39.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 50  $\mathcal{M}$ . in dem Bezirk 1  $\mathcal{M}$  — 2, außerhalb des Bezirks 1  $\mathcal{M}$  20  $\mathcal{M}$ . Monatsabonnements nach Verhältnis.

Dienstag den 2. April

Insertionsgebühr für die Spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einschickung 9  $\mathcal{M}$ . bei mehrmaliger je 6  $\mathcal{M}$ . Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1889.

## Abonnements-Einladung

auf den  
„Gesellschafter“

pr. II. Quartal.

Unsern geehrten Lesern, die bloß auf ein Vierteljahr abonniert hatten, bitten wir, für das 2. Quartal ihre Bestellung sofort zu erneuern, wenn sie auf einen ununterbrochenen Empfang des Blattes reflektieren.

Abonnementspreis s. oben am Kopfe des Blattes. Neuer Zutritt ist uns stets willkommen.

Correspondenzen, die der Wahrheit entsprechen und in möglichster Kürze gefaßt sind, honorieren wir auf Wunsch gerne.

Redaktion und Expedition.

W i t t l i c h e s.

N a g o l d.

Bekanntmachung.

Durch oberamtlichen Beschluß vom Heutigen ist die Mantel- und Klancusende in dem Stalle des Schiffwirts Gustav Kaiser in Nagold für erloschen erklärt und sind die angeordneten Schutzmaßregeln wieder aufgehoben worden.

Den 29. März 1889.

K. Oberamt. Amtm. Marquart.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

[?] Nagold, 1. April. Mit dem heutigen Tage tritt Herr Vermeister P. Bausch von Besigheim die ihm von der Amtskorporation übertragene Stelle als Straßenmeister für den Bezirk Nagold an. Jeder, welcher die Verhältnisse des Bezirks Nagold genauer kennt, wird aus diesem Anlaß des Mannes gedenken, der sich während seiner langjährigen Thätigkeit als Oberamtswegmeister für Nagold so verdient um das Straßenwesen des Bezirks gemacht hat, der sich keine Mühe sparen ließ, seiner bezüglichen Funktion vollumfänglich gerecht zu werden. Oberamtswegmeister Schuster scheidet mit dem heutigen Tage aus der Stellung eines Straßenmeisters für den Bezirk Nagold aus, nachdem alle Versuche ihn für diesen Zweig seiner bisherigen Thätigkeit zu erhalten, an der Thatsache gescheitert sind, daß anderweitige Berufsgehefte die Weiterführung der Geschäfte eines Bezirksstraßenmeisters nicht gestatten. Die Amtskorporation Nagold wird sich stets in dankbarster Weise der Leistungen des bisherigen Oberamtswegmeisters Schuster erinnern, die einzelnen Gemeinden des Bezirks werden ihrem langjährigen treuen Berater in Straßenangelegenheiten für alle Zukunft ein dankbares Andenken bewahren.

Altensteig, 27. März. Heute nachmittag wurde unter außerordentlich zahlreicher Beteiligung der im Alter von 74 Jahren verstorbene ref. Postverwalter und Verwaltungsaktuar Pfänder zur letzten Ruhe bestattet. Dem reichgeschmückten Sarge folgten u. a. Baron Adolf v. Güttingen, Igl. würt. Erb-kämmerer, die hiesigen Beamten und eine größere Anzahl von Schultheißen der umliegenden Gemeinden.

Tübingen. Schwurgericht. Wegen Verbrechen wider die Sittlichkeit hatten sich im dritten und vierten Fall zu verantworten der 18 Jahre alte Tagelöhner Peter Hartmann von Stammheim und der 19 Jahre alte Müller Joh. Rirschenmann von Tübingen. Hartmann wurde von dem Schwurgericht freigesprochen, dagegen we-

gen großen Unfugs zu 5 Wochen Haft, Rirschenmann wegen verurtheilt. Sittlichkeitsverbrechen zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

In Horb wurde auf einen Vortrag des Dr. Fickert in Tübingen ein Fischereiverein gegründet, dem 25 Mitglieder beitraten.

Hemmingen, 30. März. Unter zahlreicher Beteiligung der ganzen Umgegend fand heute das Leichenbegängnis des Febr. v. Barnhäler statt. Aus Stuttgart waren gekommen Prinz Hermann von Weimar, die Minister und viele Würdenträger. In der Hemminger Schloßkirche, wo der mit Kränzen, u. A. vom deutschen Kaiserpaar, dem württembergischen Königspaar und dem Fürsten Bismarck, geschmückte Sarg aufgebahrt war, ward der Gottesdienst abgehalten, worauf die Beisetzung auf dem Familienfriedhof erfolgte. Am Grabe wurden noch Kränze namens der Kammer und der Ritterschaft niedergelegt.

Stuttgart, 30. März. (Privattelegramm.) Ein Telegramm des Reuter'schen Bureaus von Auckland vom 30. März meldet: Durch einen furchtbaren Orkan wurden die bei Samoa stationierten deutschen Kriegsschiffe Adler, Olga und Eber und die amerikanischen Kriegsschiffe Trenton, Bandalia und Rippe auf ein Riff getrieben und verunglückten. 9 deutsche Offiziere und 87 Matrosen, 4 amerikanische Offiziere und 46 Matrosen sind ertrunken. Eine die Notiz bestätigende Meldung ist an amtlicher Stelle in Berlin bisher nicht eingegangen.

Stuttgart, 28. März. Das neue Eisenbahnkreditgesetz wird vom Staatsanzeiger veröffentlicht. Hiernach werden gefordert für den württemb. Teil der Bahnlinie Leutkirch-Remmingen 1 Million, für die der Bahnlinie Wangen i. Allgäu-Hergatz 400 000  $\mathcal{M}$ . für die Linie Schramberg-Schiltach 120 000  $\mathcal{M}$ . Zuschuß Württembergs für die Linie Tuttlingen-Sigmaringen 1 678 140  $\mathcal{M}$ . Neue Linien sind herzustellen: von Nagold nach Altensteig und von Reutlingen über Pfullingen, Honau, Kleinengstingen und Münsingen. Für erste werden gefordert 471 000  $\mathcal{M}$ .; vorher müssen aber die Stadt Altensteig und die übrigen Beteiligten einen Zuschuß von 125 000  $\mathcal{M}$ . aufbringen; für letztere werden als erste Rate (für die Strecke Reutlingen-Honau) 1 236 000  $\mathcal{M}$ . gefordert, die Amtskorporation Reutlingen hat für Grunderwerbungs-kosten 26 400  $\mathcal{M}$ . aufzubringen. Für Erweiterungen und Verbesserungen an den im Betrieb befindlichen Eisenbahnen werden 5 380 000  $\mathcal{M}$ . gefordert, darunter 715 000  $\mathcal{M}$ . für ein zweites Geleise von Mühlacker nach Bretten und 1 460 000  $\mathcal{M}$ . für den Bahnhofsbau in Ulm. In Heilbronn sollen 3 Dienstwohngebäude für 60 000  $\mathcal{M}$ . errichtet werden. In Rottenburg ein solches für 35 000  $\mathcal{M}$ . Auf vielen Bahnhöfen werden die Geleiseanlagen erweitert, in Göppingen der Güterschuppen vergrößert. Durch Vermehrung des Jahrbetriebsmaterials werden 1 290 000  $\mathcal{M}$ . für Verbesserung desselben 424 000  $\mathcal{M}$ . gefordert. Hier von 200 000  $\mathcal{M}$ . für die Ausstattung sämtlicher Personenzüge mit der Westinghouse-Bremse, für Fortsetzung der Einrichtung von Gasbeleuchtung in Personenzügen 100 000  $\mathcal{M}$ . für Verbesserung von Heizeinrichtung 80 000  $\mathcal{M}$ .

Biberach, 28. März. Wie sehr sich das Einsammeln von Cigarrenspitzen lohnt, sofern die

Sammler sich von der Absicht leiten lassen, auch in dieser Beziehung ihr Scherflein zur Vinderung der Noth beizutragen, das zeigte sich bei der Sammlung des Hrn. Fabrikant Baur, die binnen Jahresfrist 70 Pfd. Tabak ergab, so daß ein ganzer Hopfenack gefüllt werden konnte. Aus dem Erlös konnten 6 Konfirmanden beider Konfessionen bekleidet und somit manches bedrängte Mutterherz getröstet werden.

Die alte Bogeseisenfestung Wittsch in Lothringen erhält zum erstenmal, seit sie deutsch geworden ist, einen eigenen Kommandanten. Sie ist zum großen Teil in Felsen eingehauen und ihre Bedeutung beruht darin, daß sie den wichtigen Bogeseisenbahnübergang Hagenau-Saargemünd sperrt. Im 70er Kriege konnte sie trotz langer Belagerung nicht erobert werden.

In Landau ist schon seit 3 Wochen eine Zigeunerbande von 70 bis 80 Köpfen hinter ehemaligen Festungsmauern interniert und wird hier auf Staatskosten, die sich bereits auf Tausende belaufen, unterhalten, bis ihre Heimatszugehörigkeit (wahrscheinlich Böhmen) festgestellt ist und sie dorthin per Schub gebracht werden kann.

Offenburg, 28. März. Das Gutachten der Sachverständigen machte den Angeklagten Ada für die Mordthat an Defan Fördecker voll verantwortlich u. erklärte ihn für nicht unzurechnungsfähig. Das Schwurgericht verurteilte ihn zum Tode. Er beteuerte, er sei Opfer seiner Erziehung und vorge-schobenes Glied eines anarchistischen Bundes, und flehte schließlich um Gnade und Barmherzigkeit.

Köln, 28. März. Nach einer Depesche der „Köln. Ztg.“ aus Sansibar vom 27. März, landete die „Schwalbe“ 230 Mann, welche Kondutsch niederbrannten. Ein Mann wurde verwundet, während die Araber sechs Verwundete hatten. Der Widerstand der Araber lasse allerwärts nach. Die Regenzeit hat begonnen.

In Düsseldorf feierte ein Rentier seine silberne Hochzeit und Tags nachher wurde ihm das erste Kind geboren.

Gotha, 26. März. Bei einem hiesigen jungen Kaufmann, der saure Gurken gegessen hatte, stellten sich Vergiftungssymptome ein. Schnell wurde ein Brechmittel angewandt und jede Gefahr beseitigt. Als man aber die Gurken näher untersuchte, fand man, daß sich auf denselben, wahrscheinlich in Folge längerer Trockenstehens, Pilze gebildet hatten, die als Ursache der Erkrankung angesehen werden müssen. Jedenfalls mahnt der Fall zur Vorsicht beim Genuß saurer Gurken, die schon mit Rücksicht auf die Verdauung gar nicht mit der Schale gegessen werden sollten.

Breslau, 26. März. Aus Versehen vergiftet hat sich der Pfarrer Winkler in Jauernik. Nach vier furchtbar qualvollen Stunden gab der Beklagten seinen Geist auf. Das Unglück war dadurch herbeigeführt worden, daß Pfarrer Winkler anstatt Bier Karbolsäure genossen hatte, welche erst einige Tage vorher in der Stadt gekauft und in einer Bierflasche aufbewahrt worden war.

In Braunschweig ist jetzt die bestimmte Mitteilung eingetroffen, daß Kaiser Wilhelm am 8. Mai zum Besuche des Prinz-Regenten Albrecht nach dort kommen wird.

Berlin, 28. März. Nach der „Straßb. Post“ hat der Kaiser gelegentlich eines Gespräches seine feste Absicht geäußert, wenn irgend thunlich noch in diesem Sommer das Reichsland zu besuchen. Ueber den Zeitpunkt steht noch nichts fest.

Berlin, 30. März. Der Reichskanzler ergriff gestern im Reichstag nur das Wort zu einer kurzen Bemerkung. Er sprach sehr langsam, scheinbar gedrückt. Es war ein interessanter Augenblick, als er anführte, auf anderen Gebieten sei er leicht zu ersetzen, als er Herrn v. Bötticher mit Lob überschüttete, aber auch hinzufügte, die Summe von Erfahrungen, die er in 30 Jahren gesammelt, könne er nicht übertragen noch vererben. Die Erklärung des Herrn v. Frankenstein, den man immer für einen geheimen Feind der Regierung und Regierungspläne gehalten, machte Sensation. Der Eindruck kann nicht verschwiegen werden, daß das Zentrum sich immer mehr regierungsfertig macht.

Professor Dr. Schweninger, der Leibarzt des Fürsten Bismarck, hat sich vor einigen Tagen in Regensburg selbst einer Operation unterziehen müssen. Er hat sich durch den dortigen Chirurgen Dr. Popp eine Balggeschwulst hinter dem rechten Ohr herauschneiden lassen, was auch vollkommen gelungen ist.

Der Londoner „Standard“ bezeichnet jetzt als den Zweck der Reise des Grafen Bismarck diplomatische Besprechungen, die folgende Punkte umschließen sollen: Graf Bismarck solle Lord Salisbury die Ansichten der deutschen Regierung über Samoa mitteilen, ein Einverständnis über die ostafrikanischen Angelegenheiten, die Dauer der Blokade, die Expeditionen der Herren Wisman und Peters, zu erzielen suchen, eine Regelung der Streitfragen wegen Südwestafrika anbahnen, sowie die Einzelheiten des Kaiserbuches in London vorläufig festsetzen. Auffallend ist ein Artikel der „Morning Post“, des Organs Lord Salisbury's, in dem die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“, des „Kanzlers Blatt“, zu der Entdeckung beglückwünscht wird, daß England noch ein Faktor ersten Ranges in der europäischen Staatengruppe sei. England, heißt es weiter, sei nicht gewohnt, von seinen Bundesgenossen abwechselnd bedroht und geliebt zu werden; es sei nichts vorgekommen, was England veranlassen könne, aus seiner wohlwollenden Unabhängigkeit herauszutreten. Sehr schön gesagt! Wir Deutsche sind aber auch nicht gewohnt, uns von England gegen Rußland behen zu lassen und für England unsere Haut zu Mark zu tragen, damit die dortigen Krämer Geschäfte auf unsere Kosten machen können. Diese Zeiten sind vorüber!

Aus Ostpreußen, Posen, Galizien, Westrußland kommen Nachrichten über große Ueberschwemmungen. Infolge der Weichselüberschwemmung sind in Rußland ganze Dörfer verschwunden. In Oesterreich steht es nicht besser. Der Wasserstand der Sau steigt immer; die Ueberschwemmung hat sich auf größere Strecken ausgedehnt. Zahlreiche Häuser sind eingestürzt. Die Inassen der überschwemmten Ufergemeinden konnten nur mit Not ihr Leben retten. Eine Pionier-Abteilung und eine Rettungskommission haben sich mittels Rähnen in das Inundations-Gebiet begeben.

Aus Kamerun ist die erste Sendung Kakao in Berlin eingetroffen und soll sich als ein vortreffliches Produkt erweisen, wie es nicht besser auf den benachbarten Inseln Fernando Po u. gewonnen wird. Auch die Nachrichten über die dortigen Tabakpflanzungen lauten sehr günstig.

Riel, 30. März. Nach amtlichen Mitteilungen soll der „Eber“ die ganze Besatzung bis auf einige Mann, der „Adler“ 20 Mann verloren haben. Die „Uga“ hat, soweit bekannt, keinen Verlust erlitten. Der Polizeidiener Wichert in Hamburg ermordete am Donnerstag abend seinen Sohn und durchschnitt sich sodann die Kehle. Die nach Hause kommende Frau wurde vor Schreck wahnsinnig.

**Oesterreich-Ungarn.**  
Wien, 28. März. Das „Extrablatt“ meldet, Herzog Adolf von Nassau begiebt sich heute Abend nach Holland und wird schon nächster Tage die Regenschaft von Luxemburg übernehmen.

In einer längeren Unterhaltung mit dem Wiener „Times“-Korrespondent hat Milan seine zum Teil schon bekannten Gründe zur Abdankung angezählt. Er habe, sagte er, kein Vertrauen zu einer konstitutionellen Regierung in Serbien; es sei unmöglich mit den Radikalen zu wirtschaften, und deshalb glaube er auch nicht an einen langen Bestand der neuen Verfassung. Die Behauptung, er habe Schaklen, sei ein Märchen. An eine Rückkehr Natalies glaube er nicht, jedenfalls würde für ein

Unglück für das Land sein und zum Bürgerkriege führen. Der König bedauerte, daß die ihm von fremden Monarchen zugegangenen Briefe wider seinen Willen veröffentlicht worden seien.

**Pest, 28. März.** Der Studiendirektor richtete an sämtliche Mittelschulen der Hauptstadt einen Erlaß, worin er die Vorstände auffordert, ihre Zöglinge vor Teilnahme an den Kundgebungen strengstens zu warnen.

Mit der unerwartet großen Mehrheit von 109 Stimmen genehmigte das ungar. Abgeordnetenhaus am 26. Mai nach einmonatlicher Debatte und nachdem 98 Redner zur Sache gesprochen hatten, den Art. 25 des Wehrgesetzes, welcher die event. 2jährige Dienstpflicht für die Einjährig-Freiwilligen feststellt. Die Abstimmung wurde, wie der Fr. Btg. gemeldet wird, in großer Aufregung, jedoch in verhältnismäßiger Ordnung vollzogen. Von der liberalen Partei stimmte Niemand gegen diese Bestimmung des Gesetzes; allerdings hatten sich 15 Mitglieder der Regierungspartei vor der Abstimmung entfernt. Beide oppositionellen Parteien stimmten einmütig dagegen. Dem Ministerpräsidenten Tisza wurden, während die Opposition zischte, von der Regierungspartei rauschende Huldigungen dargebracht. Er fuhr unter polizeilicher Bedeckung in sein Palais. Ruhestörungen sind nicht vorgefallen.

Die Wehrdebatte im Pesther Abgeordnetenhaus hat jetzt einen völlig ruhigen Ton angenommen und auch unter der studierenden Jugend ist man zur Besonnenheit zurückgekehrt. Es ist aber zweifelhaft, ob die Schlussabstimmung über das Gesetz schon so bald erfolgen wird. Die Opposition hat ihre Obstruktionspläne noch nicht aufgegeben, und so wird wohl noch viel Wasser die Donau hinunterfließen, bis die letzte Schwierigkeit beseitigt ist.

**Belgien.**

Brüssel, 30. März. Der belgische Postdampfer „Comtesse Flandre“ stieß auf der Fahrt nach Dover gestern in der Nordsee mit dem belgischen Postdampfer „Prinzessin Henriette“, nach Ostende unterwegs, zusammen. „Comtesse Flandre“, deren Maschine explodierte, ging unter. Der Kapitän, 14 Matrosen und Passagiere sind unversehrt geblieben. Die englische Post ging verloren. Die Havarie der „Prinzessin Henriette“ ist nicht erheblich. Sie erreichte Ostende heute früh 2 Uhr. Prinz Jerome Bonaparte, welcher an Bord des untergegangenen Schiffes sich befand, wurde gerettet.

**Holland.**

Haag, 30. März. Das Gutachten der Aerzte konstatiert, daß der physische Zustand des Königs noch 6 Monate dauern könne, daß jedoch der Geist des Kranken für immer umnachtet sei.

**Frankreich.**

Paris, 25. März. Von neun elsass-lothringischen Vereinen verweigerten sechs ihre Teilnahme an dem Bankett, welches am Mittwoch zu Ehren Antoinettes gegeben werden sollte, mit der Begründung, Antoine habe sich zum Agenten der gegenwärtigen Regierung erniedrigt; das Bankett dürfte wahrscheinlich unterbleiben.

Paris, 26. März. Das Zuchtpolizeigericht verurteilte den ehemaligen Polizeinspektor in Avricourt Namens Rahn zu 2 Jahren Gefängnis. Er war wegen Auslieferung von Papieren an die deutsche Regierung angeklagt.

Paris, 26. März. Boulanger wurde vorgestern, als er mit einigen Freunden soupierte, von einem Schwächeanfall heimgesucht. Man sagt, er sei ohnmächtig geworden und habe in seine Wohnung verbracht werden müssen. Trotz der Versicherung der boulangistischen Organe, Boulanger sei nur leicht unpaßlich gewesen und sei wieder völlig hergestellt, halten verschiedene Blätter die Mitteilung aufrecht, daß er einen Schlaganfall gehabt habe und daß die Aerzte ihm Ruhe vorgegeschrieben.

Paris, 27. März. Bei einem Herrn Antoine von Studenten gegebene Punsch beschwor er diese allezeit einig zu sein, da ohne Einigkeit Elsass-Lothringen weder auf Congressen, noch auf Schlachtfeldern zurückgehalten werden könne. Es handelte sich nicht um Eroberungen, fügte er hinzu, sondern lediglich um die Wiederherstellung der Grenzen. Der „Gonlois“ bemerkt hierzu sehr richtig: „Entweder glaubt Antoine, seine Worte werden in Deutschland gehört, dann darf man fragen, mit welchem Rechte er die Beziehungen zum deutschen Nachbar zu stören sucht, oder er hat nicht die Absicht, Schwierigkeiten herbeizu-

führen, dann ist seine kriegerische Sprache einfach Rumpig.“

Paris, 28. März. Der Kupfertrach und die übrigen finanziellen Katastrophen, von denen Frankreich in jüngster Zeit betroffen wurde, wirken nach den heute vorliegenden Berichten auch in der Provinz nach. Durch den Bankrott eines großen Fabrikanten, Namens Celerier — das Defizit beträgt 1 500 000 Fr. — sind 300 Arbeiter brotlos geworden; dasselbe Schicksal, wie der erwähnte Fabrikant, erfährt nunmehr einer der größten Getreidehändler, Namens Despres, so daß an einem Tage nicht weniger als 500 Proteste erhoben wurden.

Paris, 29. Dez. Der boulangistischen „Presse“ zufolge begaben sich gestern die Deputierten Clémenceau, Bouvier, Lapiette und Arène zu dem Minister Constans, um die Verhaftung Boulangers zu beantragen.

Es wird bestätigt, daß der französische Botschafter in Berlin, Herbet, im Austrage seiner Regierung Besprechungen wegen Wälderung der Passvorschriften an der deutsch-französischen Grenze angeregt hat. Man nimmt an, daß das französische Kabinet in der Eröffnung der Pariser Weltausstellung eine besondere Veranlassung sieht, zu wünschen, daß durch Wälderung des Passzwanges der Verkehr der Elsass-Lothringer nach Paris und überhaupt über die deutsche Grenze wieder mehr erleichtert wird. Diese Anregungen sind aber ohne Erfolg geblieben und dürften auch in Zukunft wenig Aussicht auf Erfolg haben.

Ueber Boulangers Halsgeschwür kursieren die abenteuerlichsten Gerüchte, es wird von allerlei geheimen Attentaten gesprochen u. Jedenfalls wird die Krankheit einige Zeit den General aus Zimmer fesseln und es sind auch die in Aussicht genommenen boulangistischen Banketts vorläufig aufgehoben.

**England.**

London, 27. März. John Bright ist heute gestorben. Bright ein hervorragender englischer Politiker, ist bekannt als Führer der sogenannten Manchesterpartei, populärer Agitator und Parlamentsredner; unter Gladstone 1868—70 Handelsminister, seit September 1873 Kanzler für Lancaster, schied mit dem Rücktritt Gladstones im Februar 1874 aus und trat erst 1878 wieder öffentlich auf, behufs Aufrechterhaltung der Neutralität Englands im russisch-türkischen Kriege.

Alle Blätter widmen dem verstorbenen Abg. Bright ehrenvolle Nachrufe. Heute Freitag wird im Parlament eine Trauerkundgebung stattfinden.

In der gestrigen Sitzung des englischen Unterhauses berichtete Ferguson über die Frage der Entsendung Bismarck's und bemerkte, die Zusammenstöße zwischen der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft und den Arabern sollten nicht so hart beurteilt werden; „trotz unserer großen Erfahrungen in der Colonisation sind wir“, so sagte Ferguson wörtlich, „nicht immer im Stande gewesen, Konflikte mit Eingeborenen zu vermeiden. Es ist nur natürlich, daß die Deutschen wünschen, Colonien zu gründen; ich glaube, sie werden damit schließlich Erfolg haben, denn als ich Gouverneur einer britischen Colonie war, fand ich unter den Deutschen die brauchbarsten, unternehmendsten und ordentlichsten Colonisten. Hoffentlich wird es dem Reichskommissar, der sich nach Ostafrika begeben hat, um die Operationen zu leiten, gelingen, die unglücklichen Zusammenstöße zu beendigen.“

**Italien.**

Die auf einer Ferienreise in Rom anwesenden Heidelberger Studenten besuchten am Sonnabend die dortige Universität und wurden beim Erscheinen mit den Rufen: „Es lebe Deutschland, es lebe Kaiser Wilhelm!“ empfangen. Die Studenten antworteten mit einem Hoch auf Italien und den König Humbert. Später wohnten die deutschen Studenten einer Vorlesung des Professors Vinema bei. Die Italiener gaben ihnen alsdann im stattlichen Zug das Geleit zum Bahnhof. Mitte April werden die Deutschen zum nochmaligen Besuch nach der ewigen Stadt kommen.

**Bulgarien.**

Bukarest, 27. März. Anlässlich des gestrigen Jahrestages der Proklamierung des Königreichs Rumänien nahm der Senat durch Acclamation den Antrag an, den Prinzen Ferdinand von Hohenzollern als präsumtiven Thronfolger verfassungsgemäß unter die Senatoren aufzunehmen.

In Bulgarien fehlt es so sehr an klingen- der Münze, daß man die Beamten mit Papier- und Nickelgeld nordwärts bezahlte. Vielleicht helfen bald russische Rubel der Not wieder ab!

**Kleinere Mitteilungen.**

**China.** Die Hungersnot in den südlichen Distrikten des Reiches ist eine so entsetzliche, daß die Behörden daran verzweifeln, die Unglücklichen der betreffenden Provinzen bis zum Frühjahr am Leben zu erhalten. Die Beamten und der chinesische Landadel heißt es, bieten alles auf, das Glend zu mildern.

In Norwegen soll das Institut der Schwurgerichte eingeführt werden.

**Handel & Verkehr.**

Heilbronn, 27. März. (Lebermarkt.) Unser diesjäh- riger Märzmarkt war recht stark befahren, und es befanden sich viele untergeordnete Sortimente darunter. Bessere Wild- oberleder gingen, wie gewöhnlich, rasch ab, geringere Sorten lagen schwerfällig und waren zum Teil nur mit Konzessionen

anzubringen. Schmalleder in den für Militärzwecke passenden Sorten gesucht. Zeugleder unverändert bei schwachem Ange- bot. Sobleder war gut vertreten, und konnten sich die Preise mit Rücksicht auf die jetzige Trocknung nur mühsam behaupten. Kalbleder, wenig zugeführt, räumte sich rasch zu den bisherigen Preisen. Schafleder erzielte trotz des starken Angebots einen kleinen Aufschlag. Gesamt-Umsatz ca. 244 000 M.

Käruberg, 25. März. (Woppen.) Heutige Preise: Hartware prima 90-100 M., dto. mittel 51-60 M., Würt- temberger prima 130-150 M., dto. mittel 75-90 M., Pa- discher mittel 75-85 M., Gläser prima 110-120 M., dto. mittel 70-80 M.

**Cheviot-Durkin für Ueberzieher und ganze Kleidung** (das Neueste und Preiswürdigste der Saison) garantiert reine Wolle, nabelfertig, ca. 140 cm breit, à M. 2.25 per Meter, versenden direkt an Private in einzelnen Metern sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus Durkin-Fabrik-Depot Oettinger & Co., Frank- furt a. M. Muster unserer reichhaltigen Collectionen bereitwilligst franko.

Konkurrenzöffnungen. Paul Stumpf, Weber- wirt in Laupheim. Thomas Metzger, Krämer von Nöckmühl (Nedarfalm). Nachlaß des † Vaders Friedrich Wittenberger von Tübingen.

**Verfälschte schwarze Seide.** Man ver- breite ein Musterchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Rechte, rein gefärbte Seide trüfelt sofort zusammen, ver- löst bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hell- bräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht speckig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter (wenn sehr mit Farbstoff er- schwert) und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegenlag zur ächten Seide nicht krümelt, sondern krümmt. Zerdrückt man die Asche der ächten Seide, so zerfällt sie, die der verfälschten nicht. Das Seidenfabrik- Depot von G. Henneberg (S. u. S. Postf.) Zürich versendet gern Muster von seinen ächten Seidenstoffen an Jedermann, und liefert einzelne Roben und ganze Stücke porto- und zollfrei ins Haus.

Verantwortlicher Redakteur: Hermann Engel in Nagold. Druck und Verlag der G. W. Jäger'schen Buchdruckerei in Nagold.

**Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.**

Altensteig Stadt.

**Vergebung von Bauarbeiten.**

Die hiesige Gemeinde beabsichtigt bauliche Verbesserungen am Rathaus vorzunehmen und die diesbezüglichen Maurer-, Steinbauer-, Cement-, Gipser-, Zimmer-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Flöschner- und Anrich-Arbeiten im Submissionsweg in Alford zu vergeben.

Auftragende Alfordanten wollen ihre Offerte mit entsprechender Aufschrift versehen und den Abstreich in Prozenten des Voranschlags ausgedrückt, bis zum **Samstag den 6. April d. J. nachm. 4 1/2 Uhr** auf dem hiesigen Rathaus abgeben.

Zeichnungen, Ueberschlag und Bedingungen sind vom Montag den 1. April an bei dem Unterzeichneten zur Einsicht aufgelegt.

Den 29. März 1889. R. Moser, Stadtbaumeister.

In **Kleiderstoffen** empfiehlt sein reichhaltiges Lager aller Art zu **billigsten** Preisen, Modestoffe nach besonderer Karte, **W. Sattler.**

**Zu Confirmations-Geschenken**

empfehlen in sehr großer Auswahl: **Uhren** mit Schlüssel- und Bügelanzug, gut und solid abgezogen, zu ganz billigen Preisen bei gewissenhafter Garantie.

**Gold- & Silberwaren** mit sehr vielen Neuheiten. **Büffel** in verschiedenen Größen, in Silber, versilbert und Neusilber.

**G. Kläger, Uhrmacher.**

**W. Jäger, Nagold.**  
**Erwigen und dreiblättrigen Klee samen, sowie Zedderlesklee samen**

empfehlen in beider feinsten Ware bei billigen Preisen **Gustav Heller.**

**Nagold.**  
Einen wohlherzigen **Knaben** nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre auf **G. Hirth, Wagnermeister.**

Ein jüngeres **Mädchen** findet sogleich eine Stelle durch die Redaktion.

**Pathen-(Vötes-)Briefe** in schöner Auswahl bei **G. W. Jäger.**

**Nagold.**  
Einen ordentlichen **Knaben** nimmt in die Lehre **Gottlieb Nöhle, Schlossermeister.**

**Nagold.**  
Zirkel 20-25 Ztr. gut eingebrachtes **Seil & Dehnd** hat zu verkaufen **Karl Barth,** Kalkbrennerei Sulz, Fröhen.

**Bau- & Dung-Kalk** pr. Eri. 16 Pf. stets vorrätig bei **H. Hörmann jr.**

**Egenhausen. Verkauf eines Warenlagers.**

Zu Auftrag bringt der Unterzeichnete das aus der Verlassenschaft des **Chr. Hummel,** gewesenen Kaufmanns und Lammwirts dahier, noch vorhandene große Waren- Lager gegen gleich bare Bezahlung zum Verkauf und zwar: am Montag und Dienstag d. 1. und 2. April

verschiedene Elmenwaren; am Mittwoch den 3. April Wollwaren und dergl.; am Donnerstag den 4. April Kurzwaren; am Freitag und Samstag den 5. und 6. April Spezerei- und verschiedene son- stige Waren. Der Verkauf beginnt je vormittags 1/2 9 Uhr und bietet günstige Einkaufs- Gelegenheiten. **Amtsnotar von Altensteig: Dengler.**

**Egenhausen. Schlosserei-Empfehlung.**

Nachdem ich mich hier als Schlosser etabliert, empfehle ich mich in allen in dies Fach einschlagenden Arbeiten, so- wohl in Bau- und Schlosserei, als auch in Anfertigung von Futter- und Schneidmaschinen und Gellenpumpen. Schnelle, pünktliche und billige Be- dienung werde zu meinem Geschäfts- princip machen und bitte daher um zahlreichen geneigten Zuspruch. **Josef Böttiger, Schlosser.** Einen jüngeren **Gesellen** oder auch einen **Schrling** nimmt an der Obige.

**Nagold.**  
Ein gewandter **Möbelarbeiter** findet sofort dauernde Beschäftigung bei **Schreiner Bertsch sen.**

**Nagold.**  
**Saat-Frucht.** Probstei-Hafer, Zottel-Hafer und Gerste verkauft **Gottlob Schweikle** Väder.

**Oberjettingen. Schöner Sommerweizen** zur Saat ist zu haben bei **Johannes Lehre.**

**Revier Wildberg. Stammholz-, Stangen- & Brennholz-Verkauf.**

Am Donnerstag den 4. April, vor- mittags 9 Uhr aus Staatswald IX. Klosterwald Abt. 4 u. 6 Nadelholz: 301 Stück Langholz mit 67 Fm. III. u. IV. Kl., 18 Fm. V. Kl., 6 Stück Sägholz mit 3 Fm. II.-III. Kl. meist Fichten, zu Papierholz geeignet; 46 Stück sichtige Verbastungen 11-13 und über 13 m lang, 160 Nm. Nadelholz-Prügel und Anbruch und 3800 ge- bundene und 45 ungeb. Wellen Na- delreis.

Zusammenkunft bei der Tafel auf der Oberjettinger Steige.

**Revier Stammheim. Stammholz-Verkauf.**

Am Freitag den 12. April vorm. 9 Uhr auf dem Rathaus in Calw aus Schleisberg, Brühlberg und vom Scheid- hof in Dickemer Wald: 843 Stück Langholz mit 1250 Fmtr. und 116 Stück Sägholz mit 122 Fmtr.

**Schieringen. Holz-Verkauf.**

Am Freitag den 5. April d. J., von vormittags 9 Uhr an im Gemeinde- wald Umbrüche 120 Fm. ausschl. rot- tann. Lang- und Kiegholz I. II. u. III. Kl. u. 60 Nm. Spalt- u. Brennholz. **Schulth. Amt.**

**Würlingen. Langholz-Verkauf.**

Am Freitag den 5. April werden aus den Gemeindefeldungen Heimen, Metzgerlesteich, Ueberjuchhalde u. Ober- hof 396 Stück Langholz mit 208 Fm. meist rottannen, und nachmittags 5 Uhr auf dem Rathaus aus dem Ge- meindefeld Moushale 48 Stück mit 38 Festmeter teils einzeln teils in Lo- sen verkauft.

Zusammenkunft vormittags 9 1/2 Uhr auf dem Lerchenberg beim Grenzstock. **Gemeindefeld.**

**Ruppingen. Station Herrenberg. Rainit & Thomasphos- phatmehl, Palmfäden**

hat auf Lager, und **Chiljalpeter**

kanf von Mitte März an bezogen werden und empfiehlt solches zu billigen Ta- gespreisen.

**J. J. Weber.** Bestellungen nimmt entgegen Herr **Sünter** z. Schwanen in Nagold.

N a g o l d.  
Für die rühmlichst bekannte  
**Nürtinger Bleiche**

nehme auch dieses  
Jahr Bleichgegen-  
stände an, unter Zu-  
sicherung prompter  
Bedienung.

**Gustav Heller.**

N a g o l d.  
Weinen einheimischen, mit Trient ge-  
reinigten

**Sommerweizen**

setze ich dem Verlaufe aus  
P. G. Schwindt's Witwe.

N a g o l d.  
Der Unterzeichnete empfiehlt sich in  
**I. Kernseifen**

in grau und weiß, prima orangegelbe  
Palmölseifen, Walfseifen.

**II. Kernseifen**

grau, Glycerin, Schmierseifen und Taig-  
seifen, künstliche Soda für Bäder, cal-  
cinierte und Kristallsoda, Chloralkali und  
Fettsäurenmehl, sowie eine große Aus-  
wahl in Toiletteseifen, Haaröl und Par-  
füm, Amerikanische Glanzseife, Hoff-  
mann- und Kernseife, Waschblau in  
Pulver und Kugeln, Stearinlichter in  
verschiedenen Größen, Paraffin- u. Talg-  
lichter, Anschliff angelassenes, ausge-  
zeichnetes Lederseife aus Fischtran und  
Rammfett bereitet u. Wagenfett in Kübeln  
bei billigen Preisen

Karl Harr, Seifenfabrik.

N a g o l d.

**Empfehlung.**

**Deilmehl zur Düngung:**

Erdnussmehl Ctr. à M 4 mit Sad,  
Buchelnmehl „ „ 3,50 mit Sad.  
Nagold, 26. März 1889.

A. Reichert sen.,  
Hatterbacherstraße

W i l d b e r g.

Ein ordentliches

**Mädchen**

von 16 bis 20 Jahren, welches in  
Haus- und Feldarbeit bewandert ist,  
und auch melken kann, findet bei Geor-  
gii eine Stelle bei

Dittus, Restaurateur.

**20 Jahre in  
einer Familie!**  
Ein Hausmittel, welches eine so lange  
Zeit seit vorräthig gehalten wird, bedarf  
keiner weiteren Empfehlung; es muß  
gut sein. Bei dem echten Kaiser-Pain-  
Expeller ist dies nachweislich der Fall.  
Ein weiterer Beweis dafür, daß dieses  
Mittel volles Vertrauen verdient, liegt  
wol darin, daß viele Kranke, nachdem  
sie andere pomphaft angepriesene Heil-  
mittel verucht, doch wieder zum alt-  
bewährten Kaiser-Pain-Expeller greifen. Sie  
haben sich eben durch Vergleich davon  
überzeugt, daß dies Hausmittel sowol  
bei Gicht, Rheumatismus und Glieder-  
reizen, als auch bei Erkältungen, Kopf-,  
Zahn- und Rückenschmerzen, Seiten-  
schmerzen u. am sichersten hilft; meist ver-  
schwinden schon nach der ersten Ein-  
reibung die Schmerzen. Der billige Preis  
von 50 Pfg. bezw. 1 Mk. ermöglicht auch  
Arbeitsmännern die Anschaffung; man hüte  
sich jedoch vor schädlichen Nachahmungen  
und nehme nur Kaiser-Pain-Expeller mit der  
Marke „Kaiser“ als echt an. Vorräthig  
in den meisten Apotheken. — Haupt-  
depot: Maria-Apothek in Nürnberg.  
Kräftliche Gutachten finden auf Wunsch:  
H. Ad. Richter & Co., Rubeplatz, 3

N a g o l d.  
**Landwirtschaftlicher Bezirksverein.**

Die chemische Untersuchung der von dem Verein an die N. landw. Ver-  
suchsstation in Hohenheim eingesandten Kunstdüngerproben hat folgendes  
Resultat ergeben:

I. **Chilifaltpeter**  
Stickstoff . . . . . 15,48%

II. **Knochenmehl**  
Wasser . . . . . 7,0%  
Sand . . . . . 4,7%  
Organische Substanz . . . . . 27,6% darin Stickstoff 3,2  
Knochenerde . . . . . 60,70% „ Phosphors. 23,1  
100,0%

III. **Thomaphosphatmehl**  
Phosphorsäure . . . . . 16,02%  
Feinmehl . . . . . 77,0

IV. **Phosphoritsubphosphat (S.P. 14)**  
Wasserlösliche Phosphorsäure . . . . . 9,46%

Sämtliche Düngemittel sind nach einem von Herrn Dr. Kreuzhagen in  
Hohenheim abgegebenen Gutachten normal und der Garantie entsprechend  
zusammengesetzt.

Den 1. April 1889.

Vereinsvorstand:  
Dr. Gugel.

**Schlussanzeige.**  
Der allseitig bekannte große **Ausverkauf** bei  
**Mehger Stidel**, gegenüber dem „Engel-“  
endet morgen **Dienstag** abends 6 Uhr.  
Um **Fracht zu ersparen**,  
wird das ganze vorhandene **Reisen-Lager**, um damit vollständig zu räu-  
men, um die Hälfte des früheren Wertes ausverkauft.  
Das Lager enthält noch:  
**Resten von 2, 4, 6, 8 bis 10 Meter!**  
Resten von **Kleiderstoffen** in Baumwolle, Halbwolle  
und reiner Wolle für Kleider und Röcke,  
von schwarz, Cachemires von den billigsten bis  
zu den feinsten Qualitäten f. Konfirmanden u. f. w.  
Resten von **Bettzeug**, Schürzen- und Hemdenzeug.  
Resten von **Crêtones**, Piques und Cattan.  
Resten von **Pelzpiques** weiß und farbig.  
Resten von **Flanell** und Halbflanell und noch viele  
andere Artikel.  
Ferner  
**Arbeits-hosen**  
schon von **Mk. 2,50 an**  
**Tuch- und Buckskin-Neste**  
aus einer der größten Tuchfabriken  
zu noch nie dagewesenen billigen Preisen.  
Es liegt daher im Interesse Jedermanns, seinen Bedarf vollständig zu  
decken, da sich diese günstige Gelegenheit nie wieder bieten wird.  
**J. Rainer aus Rempten.**

N a g o l d.  
Früch eingetroffen  
**Roman- &  
Portland-Cement**  
bei  
**Gottlob Schmid.**  
**Flechten,**  
**Haarausfall**  
**Bleichsucht**  
Durch briefl. Behandlung u. ohne Berufs-  
stör, heilte mich die Privatpoliklinik von  
trockenen stark beiß. Flechten, Haaraus-  
fall, Bleichsucht u. Begleitererscheinungen.  
Ottmannshofen b. Leutz., Sept. 88 Fran-  
ziska Blank. Brosch. grot. Diplomierte  
Ärztin. 2500 Heilungen, wie amtlich  
beglaubigt. Adressieren: An die Privat-  
poliklinik in Stuttgart, Alleenstr. 11.

Hatterbach.  
**Schreiner-gesellensuch.**  
Ein solider Arbeiter kann bei dau-  
render Beschäftigung sofort eintreten  
bei  
**Schreinermeister Raupp.**  
N a g o l d.  
Ca. 1. Ctr. 1888er schönen  
**Stropfen**  
hat zu verkaufen  
**Morlok J. Löwen.**  
N a g o l d.  
Vorzügliches Gündringer  
**Gütergips**  
halte auch heuer auf Lager  
Christ. Schuon.  
Noch einige  
**Milchkunden**  
werden angenommen  
bei Obigem.

**Bienen- züchter-  
Verein Nagold**

Da durch die diesjährige außerordent-  
lichen Abgänge auf den Bienenständen  
verschiedene Vereinsmitglieder sich ver-  
anlaßt sehen dürften, ihren Bestand  
durch den Bezug von **Kraimer Bienen-  
völkern** zu ergänzen, werden dieselben  
ersucht, solches dem Unterzeichneten an-  
zumelden, um einen gemeinsamen Bezug  
durch Vermittlung des Vereins herbei-  
führen zu können.

Vereinsvorstand Klein.

N a g o l d.  
**Kalf-  
Ausnahme.**  
Samstag den 6. d. M.  
bei  
**Biegeleibesitzer Rauser.**

N a g o l d.  
**Regen- und  
Sonnenschirme**  
in großer Auswahl, werden billigt  
empfohlen von  
**Chr. Bucher.**

N a g o l d.  
Alle Sorten  
**Kunstmehl**  
bringt in empfehl. Erinnerung  
**Gustav Heller.**

N a g o l d.  
**Gesuch eines Bildes.**  
Die Herabkunft Christi sucht in älte-  
ster Ausgabe um hohen Preis zu kaufen.  
Dölter.

N a g o l d.  
Ein schön möbliertes  
**Zimmer**  
hat sofort oder später zu vermieten —  
wer? sagt die Redaktion.

**Visitenkarten**  
fertigt  
**G. B. Jaifer.**

**Frucht-Preise:**  
Nagold, den 30. März 1889.

	M	S	M	S
Neuer Dinkel	7 50	7 15	7 —	—
Botzen	10 60	10 24	9 80	—
Kernen	—	10 —	—	—
Roggen	—	8 70	—	—
Gerste	7 50	7 07	6 80	—
Haber	6 60	6 08	4 20	—
Milchfrucht	—	7 50	—	—
Bohnen	—	7 —	—	—
Biden	10 —	9 —	8 50	—
Hasen-Gerste	6 50	6 39	6 20	—
Esparsamen	—	15 —	—	—

**Piktualien-Preise:**  
Nagold, den 27. März 1889.

	M	S	M	S
Butter 1 Pfund	88	90	—	—
2 Eier	9	10	—	—

**Briefkasten.**  
Nach Koffelben. Anonyme Einwendungen  
wandern, wie bekannt sein sollte, immer in  
den Papierkorb, und dies umso mehr, wenn  
der Inhalt ein Muster von Galimatias ist.  
Red.